gewinnen, daß sie mit einer Fülle gediegener Leistungen aufzutreten im Stande ist, die bisher noch keinem Auge geboten wurden, so soll sie ja nicht ein Opfer bringen, das schwere Lasten ohne Entschädigung durch Ehre und geschäftliche Vortheile in Aussicht stellt. Daß eine deutsche Ausstellung, ob national oder international, nur in Berlin stattfinden kann, bedarf trotz einzelner Einwände keiner Erörterung. Desto schwieriger ist die Aufgabe, in Berlin den Platz zu finden. Eigentlich ist nur ein empfehlenswerther Vorschlag gemacht worden, der des Architektenvereins, welcher den Grunewald empfiehlt. Denn die Unbrauchbarkeit von Tempelhof, das zu viel Wasser hat, und des Kreuzberges, der gar kein Wasser hat, leuchtet auf den ersten Blick ein. Nun also der Grunewald. Es sollen 250 ha, die man für den Ausstellungsraum fordert, in einem Walde niedergelegt werden, den man bei der zu erwartenden Ausdehnung Berlins schon oft als die unentbehrliche Lunge der künftigen Stadt bezeichnet hat. Jetzt aber, wo diese Stadt erst in der Phantasie existirt, ist man auf dem Boden des Grunewaldes eben nicht in Berlin, sondern weit von Berlin zwischen Spandau und Potsdam. Was sind heute Entfernungen? Gewiß. Aber zur Wirkung einer Weltausstellung gehört doch wohl als erste Bedingung, daß eine Großstadt die Ausstellungswelt entweder im städtischen Innern beherbergt, oder doch Stadt und Ausstellung zu einem ununterbrochenen einheitlichen Bild aneinanderrückt. Man kann über solche Bedenken hinwegsehen, wenn man Hoffnung hat, die Leistung so großartig zu gestalten, daß sie alle Opfer vergessen und alle Lücken übersehen läßt. Hat man diese Hoffnung? Die Entscheidung, wir wiederholen es, gebührt der Großindustrie. Von ihr wird, wie die amtlicherseits veranstaltete Umfrage ergiebt, ein entschlossenes Ja oder ein entschlossenes Nein erwartet."

* **Berlin,** 14. Juli. (Telegramm.) Dem „Berliner Tageblatt" wird aus Deutsch-Ostafrika unter dem 17. Juni geschrieben: „Die Meldungen vom Tode Emin Pascha's haben keine Bestätigung gefunden. Nach neueren Berichten soll sich Emin auf dem Wege nach Bukumbi am Südufer des Victoria-Nyanza befinden und gänzlich erblindet sein. — Ein Privattelegramm desselben Blattes von heute meldet aus Zanzibar: Lieutenant Langheld, früher Stationschef von Bukoba, ist in Bagamoyo angekommen.

— Aus Ischl läßt sich die „Kreuzzeitung" melden, daß dort für die eventuelle Ankunft des Kaisers Wilhelm im Laufe des August große Vorbereitungen getroffen werden. Die „Köln. Ztg." verweist demgegenüber nur darauf, daß schon seit Monaten die diesjährigen Sommerreisen des Kaisers feststehen und allgemein bekannt sind und daß in dieses Programm ein Besuch des Kaisers Wilhelm in Oesterreich für dieses Jahr nicht aufgenommen ist. Kaiser Wilhelm beabsichtigt vielmehr nach wie vor, bald nach der Rückkehr von seinem Ausflage nach England zur Theilnahme an den dortigen Yachtwettfahrten, etwa vom 10. August an bis Ende des Monats August dauernd in Potsdam zu verbleiben. Insbesondere beabsichtigt er auch zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Josef in Potsdam am 18. August ein größeres Fest zu geben, zu dem auch der zur Zeit auf Urlaub im Bade Gleichenberg sich aufhaltende österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szechenyi wieder hier eintreffen wird. Aenderungen an dieser Zeiteintheilung sind bisher weder getroffen, noch überhaupt wahrscheinlich.

— Heute vollendet Prinz Adalbert, der drittälteste Sohn des deutschen Kaiserpaares, sein achtes Lebensjahr; der Prinz weilt zur Zeit im Neuen Palais mit den übrigen kaiserlichen Prinzen und wird am Freitag mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel-Friedrich seine Reise nach Wilhelmshöhe bei Cassel antreten.

— Auf Schloß Camenz findet am 15. d. M. die Großjährigkeitserklärung des Prinzen Friedrich Heinrich, des ältesten Sohnes des Prinzen Albrecht, statt; der Prinz vollendet an diesem Tage sein 18. Lebensjahr.

— Die Verlobung des Herzogs Albrecht von Württemberg mit der österreichischen Erzherzogin Margaretha Sophia entbehrt nicht einer politischen Bedeutung. Herzog Albrecht, ein Enkel des Erzherzogs Albrecht, gehört der katholischen Linie des Hauses Württemberg an und wird voraussichtlich dereinst als der erste katholische König den württembergischen Thron besteigen, da sowohl die jetzt regierende protestantische königliche Linie, sowie die protestantische herzogliche Linie voraussichtlich im Mannesstamme erlöschen werden. In Württemberg, dessen Bevölkerung zu etwa 70 Procent dem evangelischen Glauben angehört, sieht man dem allerdings nach menschlicher Voraussicht noch in beträchtlicher Ferne liegenden Uebergange der Königskrone an die katholische Herzogslinie mit um so größerem Unbehagen entgegen, als Herzog Albrecht gleich seinen Geschwistern eine streng kirchliche Erziehung erhalten hat und im Geruche klerikaler Denkart steht. Seine Braut, die älteste Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, des präsumtiven Thronfolgers in Oesterreich, ist gleichfalls streng katholisch erzogen.

— Ein Modell des deutschen Reichstagsgebäudes soll, wie die „Dtsch. Ztg." erfährt, auf Grund der vom Reichsamte des Innern und der betreffenden Bauverwaltung gefaßten Beschlüsse in der deutschen Architektur-Abtheilung der Weltausstellung zu Chicago zur Ausstellung gelangen. Das Modell wird unter Benutzung schon vorhandener Theile von Herrn Professor Otto Lessing in einem Maßstabe von 1 zu 25 ausgeführt. Seine Grundmaßmessungen werden demgemäß sehr bedeutend werden, so daß sich auch die reiche Ornamentik des Baues bestens darstellen läßt.

— Den Anfang der Pilgerzüge anläßlich des Bischofsjubiläums Leo's XIII. sollen, wie der „Köln. Ztg." aus Rom geschrieben wird, im September d. J. die Elsässer unter Führung des Bischofs Fritzen von Straßburg machen. Noch sind aber manche Schwierigkeiten zu überwinden, bevor die elsässische Pilgerfahrt vor sich gehen kann, und an der Beseitigung derselben wird gegenwärtig durch Verhandlungen zwischen dem päpstlichen Staatssecretair und dem Bischof verhandelt. Im Vatican würde man es nämlich ganz gern sehen, wenn die Elsässer als trauernde Franzosen kämen, die mit dem päpstlichen Segen zugleich neue Hoffnung auf die Wiedervereinigung mit dem französischen „Mutterlande" gewinnen sollen. In Paris würde das zweifellos einen guten Eindruck machen, und gute Eindrücke an der Seine sind Leo XIII. ja gegenwärtig sehr erwünscht. Aber umgekehrt fragt Bischof Fritzen gar nichts nach den Herren in Paris, er ist geborener Preuße und betrachtet Elsaß als deutsches Land; er will von politischen Kundgebungen nichts wissen. Wenn aber, so erklärte er dem Cardinalstaatssecretair, nun durchaus Politik gemacht werden soll, so kann es nur eine deutschnationale sein, nichts Anderes. Bis jetzt hat man über diesen Gegensatz noch keine Einigung gefunden. Hoffentlich erweist sich die deutsche Gesinnung des Straßburger Bischofs waschecht und zuverlässiger, als jene des Befürworters polnischnationaler Bestrebungen, des Breslauer Fürstbischofs Dr. Kopp.

— In den Kreisen der deutschen Textilindustriellen wird die Abhaltung einer großen Versammlung, welche im Spätsommer in Berlin stattfinden soll, angeregt. In derselben will man Stellung zu der Frage „der Weltausstellung in Berlin" nehmen. Die Mehrzahl der deutschen Textilindustriellen zeigt sich der Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin sehr geneigt.

— Den Berliner „Politischen Nachrichten" zufolge wird nach dem gegenwärtigen Stande der Arbeiten bei den Generalcommissionen die Zahl der ausgetheilten Rentengüter mit Jahresschluß ungefähr 1000 betragen.

— Der Druckereibesitzer Werner, in dessen Verlag der „Socialist" erscheint, tritt eine vom Berliner Landgericht II wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten über ihn erkannte einmonatige Gefängnißstrafe am 17. d. M. in Rummelsburg an.

— Nach einer neuerdings erlassenen Ministerialverfügung sind die Atteste zur Erlangung eines Jagdscheins stempelpflichtig. Die Stempelgebühr beträgt bekanntlich 1,50 ℳ.

* **Lübeck,** 14. Juli. (Telegramm.) Das dänische Königspaar ist heute Vormittag hier eingetroffen und unternahm eine Hafenrundfahrt. Nachmittags ist der König nach Wiesbaden und die Königin nach Gmunden weitergereist.

* **Hamburg,** 14. Juli. Die „Hamb. Nachr." kommen nochmals auf den Zweck der Veröffentlichung der Depesche des Reichskanzlers v. Caprivi an den deutschen Botschafter in Wien zurück und führen das Folgende aus:

„Der zweite Absatz der Depesche, welcher beginnt: „Für die Gerüchte" und schließt: „irgendwelchen Einfluß gewonnen", steht mit dem ganzen übrigen Text ersichtlich in sehr losem Zusammenhange. Bildet aber zugleich den einzigen Theil des Aktenstückes, bei dem man sich ein Bild des politischen Zweckes machen kann, der mit der Veröffentlichung der Instruction an den Wiener Botschafter verbunden sein könnte. Die Instruction würde, wenn sie sich auf ihren zweiten Theil: „Falls der Fürst" bis zum Schluß beschränkt hätte, ihren Zweck beim Prinzen Reuß vollständig erreicht haben, und es lag für diesen Zweck kein Bedürfniß vor, die Erklärung zu geben, die „Annäherung des Fürsten werde niemals soweit gehen können, daß der Fürst wieder irgendwelchen Einfluß auf die Leitung der Geschäfte gewänne." Wohl aber lag für Diejenigen, welche die Möglichkeit der Wiederkehr solchen Einflusses fürchteten, der Wunsch nahe, irgend eine öffentliche und amtliche Bürgschaft dafür zu besitzen, daß sie durch parlamentarische Fügsamkeit gegenüber den Regierungswünschen gegen die Wiederherstellung irgend welchen Bismarck'schen Einflusses auf die Geschäfte gedeckt sein würden. Wir freuen uns, diese bereits in der Abendnummer vom 12. d. M. erwähnte Auffassung gefunden zu haben, von der aus wir die Bedürfnißfrage in Bezug auf diese Veröffentlichung und die politische Tragweite derselben besser als bisher zu beurtheilen im Stande sind. In dieser Auffassung bildet die Veröffentlichung einen politischen Schachzug der Regierung zur Sicherstellung parlamentarischer Anlehnungen, den wir uns logisch erklären können. Wäre unsere Ansicht zutreffend, so würden Motive und Ziele der Veröffentlichung uns dunkel bleiben."

* **Gotha,** 13. Juli. Die Neuwahlen zum gothaischen Landtag auf die nächsten vier Jahre sind durch eine heute verkündete Ministerialbekanntmachung derart angeordnet, daß die Urwahlen bis 30. September d. J. erledigt sein müssen; dann werden von den Wahlmännern in den einzelnen Wahlbezirken die Abgeordneten, deren es 19 sind, gewählt.

* **Düsseldorf,** 13. Juli. Die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat auf den 16. Juli eine Sitzung einberufen, um über das Vorhaben der Berliner Weltausstellung zu berathen.

* **Bonn,** 13. Juli. Die hiesige Handelskammer verhandelte über Abänderung der Postordnung. Durch die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe erscheint im Interesse der Geschäftstreibenden die Oeffnung der Postschalter während einer Stunde nach dem Hauptgottesdienste nothwendig, da die Stunden, während deren die Postschalter am Nachmittag geöffnet sind, für das Handelsgewerbe nur beschränkte Bedeutung haben. Die Kammer beschloß, eine Eingabe an den Bundesrath dahin zu richten, daß durch eine Abänderung der Postordnung eine Oeffnung sämmtlicher Postschalter während einer Stunde nach dem Hauptgottesdienste an den Sonntag-Vormittagen angeordnet werde. Die übrigen Handelskammern sollen zur Unterstützung dieses Antrages aufgefordert werden.

* **Mainz,** 13. Juli. Zwischen Vertrauensmännern der verschiedenen hiesigen Parteien — mit Ausnahme der socialdemokratischen — haben in der letzten Zeit Besprechungen stattgefunden wegen eines gemeinsamen Vorgehens bei den gegen Jahresschluß stattfindenden Stadtverordnetenwahlen. Bekanntlich wurde bei früheren Wahlen, mit Ausnahme derjenigen von 1889, wo die Parteien sich schieden, hier auf Grund des Besitzstandes paktirt. Die Socialdemokraten werden auch diesmal für sich allein in die Action treten; dagegen möchten einige Interessentengruppen, wie der „Verein selbstständiger Gewerbetreibender", der „Verein für Gartenfelder Angelegenheiten" und der „südöstliche Bezirksverein", vielleicht auch der „Schutzverband Mainzer Hauseigenthümer" bei den Stadtverordnetenwahlen operiren. (Frkf. Ztg.)

* **Karlsruhe,** 13. Juli. Durch Entschließung des Großherzogs ist bestimmt worden, daß die Vorarbeiten zur Neuordnung des Diensteinkommens der Beamten alsbald in Angriff genommen werden. Gleichzeitig ist mit der Vorbereitung der Gesetzesvorlage, die hierwegen dem nächsten Landtag zugehen soll, eine aus allen Ministerien gebildete Commission betraut worden. Diese Commission hat gestern unter Leitung des Finanzministers Dr. Ellstätter ihre erste Sitzung gehalten und sich mit Erörterungen über das Arbeitsprogramm und das weitere geschäftliche Vorgehen befaßt, außerdem aber die vom Finanzministerium vorbereiteten Vorschläge einer Berathung unterzogen, wonach über die Wohnungsverhältnisse der Beamten umfassende Erhebungen gemacht werden sollen.

* **Metz,** 14. Juli. Eine alte Ehrenschuld ist in diesen Tagen in Forbach eingelöst worden. Auf dem dortigen Kirchhofe liegt nämlich eine große Anzahl deutscher und französischer Krieger, die in den Kämpfen bei Spichern den Tod gefunden haben. Den französischen Soldaten hat man gleich nach 1870 ein großartiges Denkmal gesetzt, während die deutschen Grabhügel dieses Schmuckes entbehrten. Auf Anregung des Kriegervereins wurden nun vor einigen Jahren Sammlungen veranstaltet, die es ermöglichten, auch den deutschen Gefallenen ein würdiges Denkmal zu errichten. Die feierliche Einweihung wurde am 10. Juli unter allgemeiner Betheiligung der Bevölkerung vorgenommen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Der Gesammtauflage der heutigen Nummer liegt als **Extrabeilage** ein Verzeichniß der durch die Bekanntmachung der Hauptverwaltung der königlich preußischen Staatsschulden vom 6. Juli 1892 zur baaren Einlösung am 1. October 1892 gekündigten Prioritäts-Obligationen Lit. E und am 2. Januar 1893 gekündigten Niederschlesischen Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft bei.

Ostende Hôtel royal Prusse et de la Grande Bretagne.

Chemische Untersuchung, Dr. A. Röhrig, gerichtl. vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Patentbureau Sack,
Gegr. 1878. Brühl 2. Fernspr.: 682.
Besorgt u. verwerthet Patente aller Länder. Auskünfte gratis.

(Gegr.) **Reisekofferfabrik** (1867)
C. A. Zickmantel,
Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 8/9,
empfiehlt Damen- und Herrenkoffer aus Rohr, Fourrir und Holz, sowie Musterkoffer, Handkoffer, Reise- und Touristentaschen 2c.

Ein Fortschritt in der Schaumwein-Industrie.

Einen solchen stellt unbedingt das „Système Walfard", D. R. Patent 60351, dar, bei welchem der während der Flaschengährung gebildete Trub unter Anwendung einer Kältemaschine vermittelst Bildung eines kleinen Eisstöpsels im Halse der Flasche mit unbedingter Zuverlässigkeit, größter Reinlichkeit und Schnelligkeit entfernt wird. Der mit dem bisherigen Degorgirverfahren verbundene Verlust an Wein, Kohlensäure und Bouquet wird dabei vermieden und gleichzeitig eine erheblich grössere Arbeitsleistung erzielt.

Die nach dem Système Walfard hergestellten Schaumweine zeichnen sich durch besondere Lebhaftigkeit, Frische und schönes Bouquet aus.

Das in der Champagne bereits von 12 der ersten Firmen eingeführte Verfahren ist in Deutschland unter persönlicher Aufsicht des Erfinders zuerst in der Schaumwein-Kellerei von

Deinhard & Co., Coblenz
(Weingrosshandlung, gegründet 1794)
in Betrieb gesetzt worden und gelangen die danach hergestellten Schaumweine von nun an zum Versandt.
Niederlagen bei Fertsch & Simon, Hub. Willaumes Nachf., Gebr. Probst } Leipzig.

Natürliches Marienbader Brunnen-Salz
(pulverförmig und krystallisirt), analysirt von Prof. Dr. Ernst Ludwig. Erfolgreich von Klinikern und Aerzten angewendet bei Krankheiten des Magens, Darmes und der Leber, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Verfettung der inneren Organe und den störenden Folgen derselben. — Nur echt in Flacons oder dosirt in Cartons mit beigedruckter Schutzmarke.

Marienbader Brunnen-Pastillen geg. Sodbrennen, saures Aufstoßen, Magendruck, trägen Stuhlgang, Hämorrhoidalleiden lindernd. In Originaltin. In allen Mineralwasser-Handl., Drog. u. Apoth. erhältl.
Salz-Sudwerk Marienbad (Böhmen).

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 8 Uhr.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I., Herm. Tittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Porsitzer-Ecke, Jul. Schultze, Markt 10, Hauptbelle, Volkmar Kuster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part. Gl. Thielecke, Täubchenweg 85.

in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37.

in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wittelsbachstraße 5.

in Leipzig-Plagwitz: M. Grünmann, Eichdorfer Str. 7a.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. in Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseversicherungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. in Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrakten 2c.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Taschelle) I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer (Neue Börse). (Eing. Bücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. Reichsstraße 2) 7½—9½ U. N.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Alvinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkehr und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **12. October** bis **17. October 1891** verfallenen Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Verfallerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 57 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Reichsfeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früherer Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Bestellung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schutzgilde für den Besuch der Freudhöfe Abends 8 Uhr.

Evang. Jünglingsverein I (Herrenhaus, Reichsstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Sternenstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Petersfirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Marienstern-Straße 8, p.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polik. für Nervenkranke. Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Dechts 6 Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathsseite), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwöchentlich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Anfertigung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten. Plaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,
sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Wasserschläuche
bei **Wange & Pflüger,**
Ranstädter Steinweg 27.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Fabrikate der
Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien
bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Centralbad
9 Naundörfchen 9
Schwimmbassin und Wannenbäder.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Hôtel Palmbaum, Restaurant. Pils. Bier vom Fass. Festsäle zu Hochzeiten. Gr. u. kl. Gesellschaftszimmer.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

J. G. Irmler, Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik.
Verkauf. Leplaystrasse 12. Vermiethung.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Freitag, den 15. Juli 1892.
Anfang 7 Uhr.
(190. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
7. und letztes Gastspiel des Fräulein Rosa Poppe vom Königl. Schauspielhause in Berlin.
Neu einstudirt:
Donna Diana, oder: Stolz und Liebe.
Lustspiel in 4 Acten, nach dem Spanischen des Moreto, von Kl.